

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 18 (1892)

1.6.1892 (No. 127)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1073028](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1073028)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corrusseile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 127.

Mittwoch, den 1. Juni 1892.

18. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Mai. (Hof- und Personalsnachrichten.) Heute Vormittag arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Civilcabinetts, Wirl. Geheimen Rath Dr. v. Lucanus, und nahm darauf die Martinevorträge, sowie einen Vortrag des stellvertretenden Chefs des Militärcabinetts, Oberst v. Lippe entgegen. Zur Mittagstafel waren Ihre Majestäten mit der Herzogin von Coburg nebst deren beiden Töchtern und Gefolge, dem Herzoge Ernst Günther zu Schleswig-Holstein und dem Großbritannischen Botschafter Sir Edward Malet und Gemahlin u. s. w. im Neuen Palais vereint.

Berlin, 30. Mai. Die Königin, sowie die Königin-Regentin der Niederlande sind auf der Wildparkstation eingetroffen und vom Kaiser, der Kaiserin, den sämtlichen Prinzen und der Generalität empfangen.

In jedem Falle ist die Anschauung allgemein verbreitet, daß die Begegnung des russischen Kaisers mit dem deutschen Herrscher im Laufe dieser Woche stattfinden und daß der Gegenbesuch des Zaren für Narwa mehrere Tage dauern werde.

Berlin, 30. Mai. Seit gestern früh ist die Leiche von Jordenbeds im großen Festsaale des Rathhauses unter Blättergewächsen und Trauerschmuck aufgebahrt. Von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags war dem Publikum der Zutritt gestattet, welches an dem geschlossenen Sarge zahlreich vorbeizog. Auch der große Aufgang des Rathhauses war mit Baumgarn reich geschmückt. Am Spätnachmittage, nachdem die Räume für das große Publikum geschlossen waren, verwelken die Familienangehörigen des Verstorbenen noch bis 7 Uhr in stiller Andacht am Sarge. Es sind noch weitere Trauerreden eingegangen aus Danzig, aus den Wahlkreisen Sagan-Sprottau, Neuhaldensleben-Wolmirstädt, aus Götting, vom Minister Miquel, dem Polizeipräsidenten von Rasthofen und Anderen.

Berlin, 30. Mai. Der Trauerschmuck zu Ehren Jordenbeds im Festsaale des Rathhauses, dessen angezündete Kandelaber von Trauerflor umhüllt waren, wohnten Reichstanzler Caprivi, Ministerpräsident Graf Eulenb., und die Minister v. Bütticher, Miquel und Herrfurth, Bosse, v. Berlepsch und v. Malgahn, der Hausminister, die Generaladjutanten, der Stadtkommandant Schlieffen, Wilschke, die Präsidenten des Abgeordnetenhauses und des Herrenhauses, Herr v. Müller und der Herzog v. Ratibor, die Vizepräsidenten Baumbach und Benda, Abgeordnete aller Parteien, sowie Stadtverordnete und zahlreiche Vertreter der Bürgererschaft bei. Nach dem Gesang des Domchors: „Siehe wie dahinstrebt der Gerechte“ hielt Bürgermeister Zelle an die Versammlung eine Ansprache, in der er ausführte, wie der Verstorbene aus dem Rechtsanwalts einer kleinen Stadt zum Anwalt des deutschen Volkes geworden sei. Er sei ein eifriger Wähler der Volksrechte und doch ein treuer Monarchist gewesen. Nebenher betonte weiter den tief religiösen Sinn Jordenbeds, der freilich die Frömmigkeit nicht in Neuerleuchtungen gesucht habe, und wies dann auf die Bedeutung des Verstorbenen für die Selbstverwaltung, auf seine Thätigkeit im Dienste Berlins hin, auf der wahrer Segen geruht habe. Er schloß mit dem Dichterwort: „Die Stätte, die ein guter Mensch betrat, ist eingeweiht.“ Nach erneutem Gesang des Domchors folgte eine Ansprache des Stadtverordneten vortreffers Stritz, der die glücklichen Beziehungen zwischen dem Verstorbenen und der Stadtverordnetenversammlung berührte. Mit dem Gesang „Sei getreu bis in den Tod“ schloß die würdige Feierlichkeit, der auch auf der Gallerie zahlreiche Damen beizuwohnen. Die Minister verabschiedeten sich alsdann, während sich der Leichenzug ordnete, von der Schwester und den Töchtern Jordenbeds, während der Sohn und die Schwägerin hinter dem Leichenzug voranschritten, der durch die dicht besetzten

Straßen, in denen flurmhüllte Laternen brannten, die Fahrt nach dem Altkatholischen Hof antrat. Bei dieser Beisehung dort hielt der protestantische Prediger Gohbach eine kurze Ansprache. Der Kaiser hatte gestern durch einen Brief der Familie Jordenbeds sein Beileid ausdrücken lassen. Kaiserin Friedrich war durch General Wilschke vertreten.

Der Verlegung des kirchlichen Begräbnisses für den verstorbenen Oberbürgermeister Dr. von Jordenbed wird überall die lebhafteste Verurtheilung erfahren. Als Grund ist angegeben, daß v. Jordenbed Mitglied des inzwischen verschwundenen Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten gewesen sei. Die „Germania“ selbst scheint die Ungehörigkeit einer solchen Begründung zu fühlen, denn sie meint, Jordenbed habe im Leben und im Sterben sich von der katholischen Kirche ferngehalten und deshalb sei die Zurückhaltung der Kirche bei seinem Begräbnisse selbstverständlich. Man weiß jedoch nachgerade überall, daß es für die katholische Kirche genug Wege gibt, um von der Verfolgung solcher Selbstverständlichkeiten Abstand zu nehmen, wenn sie es für zweckmäßig hält. Im Augenblick aber überwiegt die Stimmung, welche Herrn v. Schorlemer auf der Katholikerversammlung in Magdeburg veranlaßte, Kulturkampf zu wittern. Und diese Stimmung erfährt durch die Ablehnung des kirchlich-katholischen Begräbnisses für Jordenbed mit dem Hinweis auf seine Thätigkeit bei dem kirchenpolitischen Gerichtshofe eine besonders krasse Beleuchtung. Der Staatsbürger, der einer königlichen Berufung und den Gesetzen seines Landes gehorcht, würde aus diesem Grunde noch nach seinem Tode von einem Bischofe dieses Landes geächtet. Wenn eine solche Begründung der Ablehnung eines katholischen Begräbnisses für den Oberbürgermeister von Berlin wirklich erfolgt ist, woran nach den bisherigen Mittheilungen kaum zu zweifeln, so ist der „Hann. Cour.“ der Ansicht, daß es der Würde des Staates nicht entspreche, wenn er eine derartige kirchliche Ausschüttung ohne nachdrückliche Reaktion über sich ergehen ließe.

Berlin, 30. Mai. Propst Jahnke schreibt der „Frei. Ztg.“, daß der auf Veranlassung von Jordenbeds Schwägerin um eine Entscheidung in der Begräbnisangelegenheit angerufene Fürstbischof Kopp geantwortet habe, mit den näheren Umständen unbekannt, müsse er dem Propst die Entscheidung überlassen. Der gewünschte Begräbnisplatz sei bereitwillig zur Verfügung gestellt worden. Selbstam berührt es, daß der Propst an Jelle ein Schreiben schickte, in dem er sich entschuldigte, durch Unwohlsein verhindert zu sein, in privater Eigenschaft an der Begräbnisfeier theilzunehmen. Er habe einen Untersucher gebeten, ihn zu vertreten, den aber das Schreiben nicht mehr rechtzeitig erreicht habe. Es wird mitgetheilt, daß in der That ein katholischer Geistlicher in bürgerlichem Kleide der Feierlichkeit im Rathhaussaal beizuwohnen.

Berlin, 30. Mai. Durch das Ableben des Oberbürgermeisters v. Jordenbed wird eine Personenfrage von größter Bedeutung aufgeworfen. Die Stellung an der Spitze der städtischen Verwaltung von Berlin ist an sich von sehr erheblicher und allgemeiner Bedeutung. Diese wächst naturgemäß, wenn man die ohne Zweifel in naher Zeit bevorstehende Eingemeindung der Vororte in Betracht zieht. Damit wird die Frage von selbst aufgeworfen, ob die städtische Verwaltung von Groß-Berlin noch auf der Grundlage und nach den Formen der Städteordnung von 1853 fortgeführt werden kann oder ob zur Dezentralisation der Verwaltung überzugehen sein wird. Es ist klar, wie wichtig es schon angesichts dieser Lage der Dinge ist, daß für die Stelle des ersten Bürgermeisters von Berlin eine völlig geeignete Persönlichkeit gewählt wird. Es kommt aber auch hinzu, daß der Umfang der städtischen Verwaltung schon jetzt die einheitliche Leitung derselben im Magistrat erheblich erschwert und damit der Schwerpunkt derselben mehr und mehr in die einheitlich arbeitende Stadt-

verordnetenversammlung sich verlegt hat. Es wird eine besonders nach allen Richtungen gut veranlagte Persönlichkeit dazu gehören, den dem Oberbürgermeister gebührenden Einfluß auf die städtische Verwaltung sich zu wahren. Gerade aber hieran knüpft sich eine sehr erhebliche Gefahr. Die Befürchtung liegt an sich nahe, daß die Stadtverordnetenversammlung bei ihrer Wahl mehr Gewicht auf die Geneigtheit des Oberbürgermeisters, ihren Wünschen zu willfahren, legen wird, als im Interesse des Gemeinwohles erwünscht ist. Diese Befürchtung wird verstärkt durch die Erwägung, daß nach den Erfahrungen der letzten Jahre politische Rücksichten nur zu leicht mitspielen könnten.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute im amtlichen Theile nachstehende Erklärung: „Zur Broschüre „Neue Enthüllungen, Zudenstinten 1. und 2. Theil“ wird hierdurch auf Grund der inzwischen angefertigten Ermittlungen Nachstehendes veröffentlicht: 1) Die von der Commanditgesellschaft auf Aktien Ludwig Löwe u. Co. hier für die Militärverwaltung gelieferten 425 000 Gewehre 88 entsprechen allen Anforderungen, die an die Kriegsbrauchbarkeit derselben zu stellen sind. 2) Die sämtlichen, in der Broschüre angeführten, bei Truppen vorgekommenen Sprengungen von Gewehren 88 betreffen nicht Löwische Gewehre. Der Kriegsminister v. Rittenborn.“

Die Interimsschöne zur 3procentigen Reichsanleihe und zur 3procentigen consolidirten preussischen Staatsanleihe von 1892 können vom 2. Juni ab gegen die definitiven Schuldverschreibungen umgetauscht werden.

Die Justizcommission berathet das Gesuch des Dr. Stolp um Verleihung des Pfandvorzugsrechtes für Forderungen der Bauhandwerker bei Neubauten vor allen anderen Pfandrechten. Die Commission beschloß, den Antrag auf Bewilligung dieses Vorrechtes vor den übrigen dringlich berechtigten nicht zu empfehlen, da das Bedürfnis zur Schaffung des beantragten Privilegiums nicht nachgewiesen sei, vielmehr der gesammte Grundcredit durch ein solches schwer geschädigt werden würde. Dagegen beschloß die Commission, dem Abgeordnetenhaus zu empfehlen, seine Zustimmung zu dem Antrage des preussischen Justizministers bei der Commission für das deutsche bürgerliche Gesetzbuch auszusprechen, wonach den Bauhandwerkern in Höhe ihrer Bauforderung ein Titel zum Pfandrecht auf das zu erbauende Grundstück gewährt werden soll.

Die kaiserliche Commissar Dr. Karl Peters ist Ende April im besten Wohlbefinden in Begleitung des Herrn Dr. Streder in Lorenzo Marquez eingetroffen und hat mittelst der Eisenbahn einen Ausflug den Komati River hinauf bis zum jetzigen Endpunkte Komati Port unternommen. Komati Port liegt hinter der portugiesischen Besitzung bereits in der Republik Transvaal. Von hier gedachte Dr. Peters nach Lorenzo Marquez zurückzukehren, als dann noch Natal zu besuchen, und von Natal nach Deutsch-Ostafrika zurückzukehren, wo er spätestens Mitte Juni wieder eintrifft, um noch mit dem Chef der Colonialabtheilung Geh. Rath Dr. Kayser zusammen zu treffen.

Potsdam, 30. Mai. Der Kaiser traf gestern Abend 8 Uhr 30 Min. auf der Wildparkstation ein und begab sich zu Wagen nach dem Neuen Palais.

Hamburg, 27. Mai. Der deutsche Radfahrerbund hat am Gimmelfahrtsfest dem Fürsten Bismarck eine großartige Guldigung dargebracht, an der sich Vereine aus Nord und Süd des Vaterlandes zahlreich theilnahmen. Der Fürst hielt an die Radfahrer eine längere Ansprache.

Böhm, 30. Mai. Redacteur Fußangel wurde heute verhaftet und in das Gefängnis in Effen abgeführt, obwohl das Reichsgerichtserkenntnis noch nicht rechtskräftig ist.

Die Glücksjäger.

Roman von Alexander Kömer.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Leo tändelte mit verschiedenen, mit der gedankenlosen kleinen Asta — mit der sah es beinahe nach Ernst aus. Und nachher — war solch ein zerplüthertes, mattes, ausgebranntes Herz noch gut für so eine — deren Gold allein den Platterhaften zum bindenden Entschlusse trieb?

Paul rückte auf seinem Stuhl, so daß Getty, welche sich auch in ihre Gedanken verloren, aufblickte. Ihre Augen begegneten sich. Ihm war plötzlich so heiß.

„Bemerkten Sie etwas? Finden Sie ihn verändert?“ fragte sie erschrocken.

Wie angstvoll gespannt war ihre Miene, als sie sich über den Kranken beugte und ihn so besorgt ansah — und die Welt nannte sie kalt. Sie rückte mit leiser Hand die Kissen höher, ihr Arm streifte Pauls Wange. Die Berührung wirkte auf ihn, wie ein Feuerstrom. Leo ist mein Bruder, dachte er, aber sie ist zu gut für Leo, die beiden können nimmer zu einander passen.

Ein röchelnder Ton hallte durch das Gemach. Sie wandte sich zittrig zu ihm und sah ihn angstvoll fragend an. Er hatte es vergessen, wo er war, und daß Gebatter Tod an ihrer Seite. Er fuhr empor — ja, das war kein Schlaf mehr, das war der letzte Kampf — es ging zu Ende.

„Schiden Sie zum Arzt und wecken Sie den Bruder“, flüsterte sie. „Beunruhigen Sie nicht zu früh die Mama.“ Ihre Hand lag in der seinen, in der Angst hatten sie einander erfaßt, einen Moment lehnte ihr Kopf an seiner Schulter, dann eilte Paul hinaus.

Noch wenigen Minuten trat Leo ein, jetzt nicht mehr lachend, sondern bleich und fassungslos. Getty wandte sich ab und überließ ihm den Platz am Lager des Sterbenden. Wither ihren Willen drängte sich bei seinem Anblick die Scene des Nachmittags wieder vor ihren Geist. Er stand hier jetzt als Sohn am Todtenbett des Vaters, und vor wenig Stunden hatte er den Ernst der Lage noch nicht zu fassen vermocht. Hastete Ernst überhaupt nicht in seiner Seele?

Jetzt erschien auch der Arzt, und dieser verlangte, daß die Generalin gerufen werde. Getty zog sich zurück — sie war die Fremde.

Der Tod hielt seinen Einzug in das heitere Haus. Der General v. Wildau war mit großer Feierlichkeit bestattet worden, ein großes Gefolge aus den höchsten Ständen hatte ihn zur letzten Ruhe geleitet, die vielen Orden, welche von seinen Verdiensten zeugten, waren auf selbenden Kissen hinter seinem Sarge getragen worden.

Jetzt war es still in den großen, sonst so belebten Räumen. In dichter Kreppelei gehüllt, sah die Witwe auf dem Sofa, Leo an ihrer Seite. Ihr Gesicht war verhärtet und sorgenvoll, mit ängstlichem Blick sah sie von Zeit zu Zeit auf ihren Liebling, der in schlaffer Haltung wie vernichtet da saß. In den Tagen des Glücks und der Freude hatte das Vergnügen und Genießen seine Züge belebt und jenen reizvollen, wechselnden Ausdruck erzeugt, hinter dem sich alles vermuthen läßt, Charakter, Geist, Energie — jetzt lag völlige Erschlaffung in seinen Mienen, der Weberchein seines Zustandes, in welchem sich Trauer und Langeweile, das Ungewohnte ganz neuer Empfindungen, um die Herrschaft stritten.

Am Schreibtisch des Verstorbenen saß Paul. Er hatte mit Zahlen beschriebene Bogen vor sich liegen und wandte sich zu den

beiden stumm Dastehenden. Seine scharfen Augen streiften mit eigenthümlichem Blick über sie hin. Es lag Mitleid und schwere Sorge darin.

Die Generalin blickte auf und seufzte. „Nun — bist Du im Klaren?“ sagte sie. „Du hast ja Tag und Nacht gerechnet in dieser Zeit.“

Es klang wie versteckter Tadel aus den Worten, die doch eine Anerkennung ausdrücken sollten.

„Ja, diese unempfindlichen Rechenmaschinen sind unter Umständen zu beneiden“, murmelte Leo für sich, unverständlich für den ferner sitzenden Bruder. Die Mutter erfaßte warnend und besänftigend seine Hand. Auf Pauls Stirn lagerte eine schwere Wolke.

„Mein Amt ist kein angenehmes“, sagte er, „ich wußte aber, daß ich es übernehmen mußte, des Vaters Papiere zu ordnen, um eine Uebersicht zu gewinnen. Ich wußte auch, daß es schwierig und unerquicklich sein würde. Dennoch ist mein Resultat ein besseres als ich gefürchtet. Die Schuldenmasse ist eine geringere, als ich geglaubt.“

„Schuldenmasse!“ fuhr Leo auf, „wie verstehst Du das? Die Ausdrücke in Deiner Geschäftssprache sind immer so besonders, die ethalgen Schulden müssen natürlich erst vom Vermögen gedeckt werden.“

„Ja, Bruder Leo, wenn Vermögen vorhanden, leider finde ich nur Passiva.“

„Paul, bist Du toll? Papa hat doch nicht allein von seiner Pension gelebt, er war ja ein reicher Mann, abgesehen von dem Vermögen der Mama —“

(Fortsetzung folgt.)

Zwangs-Verkäufe.
Am Mittwoch, den 1. Juni
d. 3.,
kommen zum öffentlichen Verkauf gegen
Baarzahlung:
**Nachm. 3 Uhr in Kranz's
Wirthshaus zu Sedan:**
1 Eschrank, 1 Kommode, 1 Spiegel,
1 Nähmaschine, 1 Koffer, 8 Bilder, 1
Nächtisch, 1 Nähkasten, Gardinen, Topf-
blumen, Gläser, Figuren etc.
Körper,
Gerichtsvollzieher in Verw.

Verkauf.
Die Viehhändler **Gebr. Bunt** zu
Wittmund lassen am
Donnerstag, den 2. Juni d. 3.,
Nachmittags 2 Uhr auf
in der Behausung des Gastwirths **An-
hagen zu Sedan:**
50 bis 60
große und kleine
Schweine
mit Zahlungsfähigkeit öffentlich meistbietend
verkaufen.
Neuende, 28. Mai 1892.
H. Gerdes,
Auktionator.

Sofort zu verpachten
in **Elberfeld** bei Neuende
ein **Landgut**, bestehend aus Wohn-
haus, Scheune, Stallung, 4 großen
Ländern, Obst- und Gemüsegarten; passend
für jeden Landwirth, unter spottbilligen
Bedingungen zu vergeben
Casinostraße 6, parterre.

Zu vermieten
auf sofort eine **Wohnung** in der
Nähe der Hafen-Kaserne pro anno
zu 240 Mk.
Altendiechweg 1.

Zu vermieten
ein möblirtes **Zimmer**.
Altstraße 24.

Zu vermieten
eine sehr möbl. **Wohnung**.
Wilhelmstr. 9, p. 1.

Zu vermieten
ein gut möblirtes **Zimmer** mit sep.
Eingang.
Peterstraße 83, I.

Zu vermieten
verheiratheter sofort eine möblirte
Wohnung.
Robert Wolf,
Königsstraße 53.

Zu vermieten
auf sofort ein sehr möbl. **Zimmer**
nebst Kabinett mit schöner Aussicht.
Wilhelmstraße 5, II.

Miethfrei
möblirte **Wohnung** nebst Burschen-
gelass.
H. F. Christians,
Rothsches Schloß.

Zu vermieten
zu sofort resp. später im neubauten
Gauße Börsenstraße, Ecke der Mühlen-
straße 97, 1) eine **Parterre-Woh-
nung**, bestehend aus 4 Räumen nebst
Zubehör, 400 Mk.; 2) dieselbe **Woh-
nung** in der ersten Etage für 380 Mk.;
3) eine **Oberwohnung**, 4 Räume
195 Mark.

A. Eisenblätter.

Zu vermieten
mehrere freundliche **Familien-Woh-
nungen** zum 1. August.
J. H. Funke,
Schmiedemeister, Banterstraße Nr. 7.

Zu vermieten
zum 1. Juli eine schöne **Familien-
wohnung** mit Wasserleitung.
J. D. Hinrichs,
Neuendstraße 15.

Zu vermieten
ein hübsch möblirtes **Zimmer**, sowie
ein unmöblirtes mit Kochanrichtung auf
sofort.
Süßen, Berl. Marktstr. 1.

Billig zu verkaufen
ein **Kanarienvogel** und ein **Stieg-
hühn** mit Käfigen.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu verkaufen
ein **Schwein** zum Weiterfüttern.
Nebenius, Loutzenstraße 4.

Zu verkaufen
eine milchgebende **Stiege**.
Bant, Werftstr. 7.

Auf sofort ein kleines
Dienstmädchen
gesucht
Kronprinzenstraße 12.

Gesucht
ein **Mädchen** von 15 bis 16 Jahren
für die Vormittagsstunden. Zu er-
fragen zwischen 8—9 Uhr Vormittags.
Augustenstr. 11, p.

Gesucht
ein schulfähiger **Lehrbursche** für den
Nachmittag.
B. v. d. Eden.

Gesucht
für den Vormittag ein zuverlässiges,
ordentliches **Mädchen** zum 1. Juni
oder später.
Werftseckstr. 25.

Offene Stellen jeder Art bringt stets in
größter Anzahl die „Deutsche Bankens-
Post“ in Eilboten a. N. (mit Beilage: „Ange-
bote für Stellensuchende“). Probe-Nr. gratis.

Gesucht
zum 15. Juni ein **Mädchen** zur
Wartung eines Kindes, feiner ein
Mädchen für den Vormittag.
Bismarckstr. 18a, Laden links.

Gesucht ein ordentl. Mädchen oder
Frau für den Vormittag.
Frau **Sievers,** Peterstr. 3, part.

Mehrere Mädchen
mit guten Zeugnissen, auf sofort und
zum 1. Juli. gesucht.
Zerfuß Nachw.-Bur.

Gesucht
auf sofort ein **Bädergehilfe**.
H. Biel, Neubremen.

Gesucht.
Zur regelmäßigen Reinigung meiner
Müllgrube suche ich eine geeignete Per-
sönlichkeit.
C. J. Behrends,
Bismarckstr. 58.

Gesucht
zum 1. Juli ein **Mädchen** von 14—15
Jahren für den Nachmittag.
M. Schröder, Noosstr. 104, 1. Tr.

Suche
auf sofort od. später ein tücht. **Dienst-
mädchen**. **Weiste,** Bismarckstr. 46.

Gesucht
zum 1. Juni ein ordentliches, sauberes
Mädchen von 14—16 Jahren für
einige Nachmittagsstunden.
Kaiserstraße 22, unten.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher
Luft hat, das
Schmiedehandwerk
zu erlernen, kann sofort in die Lehre
treten.
P. Wolter, Schmiedestr.,
Neustadtgödens.

Zu verleihen:
5000 Mk.
gegen sichere erste Hypothek auf ein
Hausgrundstück zum 1. August 1892.
Wilhelmshaven, 30. Mai 1892.
Laube,
Aukt.

M. V. Kann ich Sonnabend kommen?
Antwort. 2. oder 3. VI. W.

Im Schneidern und
Maschinennähen
können noch einige junge Mädchen
Untericht erhalten. Monatlich 3 Mk.
A. Hippen, Noosstr. 83, II.

Friseur-Salon.
Um zahlreichen Besuch in meinem
Friseur-Geschäft im Industrie-
Gebäude (Draeger'sches Haus) bittet
hochachtungsvoll
Otto Padusch, Colosseur.
NB. Um rechtzeitige Bestellung für
sämmliche Haartouren, Perrücken etc.
wird gebeten.

Moselwein
pr. Flasche 60 Pfg.;
Apfelwein
pr. Fl. 35 Pfg.;
Obst-
Portwein u. Sherry
pr. Fl. 70 Pfg.;
bei Entnahme von 5 Fl. billiger.
Joh. Freese.

Garnirte
Damen- und
Kinderhüte,
Helgoländer Hüte,
Knaben- und
Herrenstrohhüte,
größte Auswahl.
A. G. Diekmann.

Salatgurken
erhält täglich frisch
Herm. Kreibohm,
Gebr. Dirks Nachf.

Gardinen,
creme u. weiß,
abgepaßt u. Stückwaare.
A. G. Diekmann.

Marinehosen
aus feinem, echt wollblauen Tuch, nach
Maß angefertigt pr. Stück 12,00 Mk.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Woll-Mousetine,
gute Qualität, neueste Muster,
per Meter 80 Pfg.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Eiskasten
kleiner, für Bierapparat zu kaufen gesucht.
Näheres
Werft-Speisehaus.

Vorbereitungsanstalt
für die
Postgehülsen-Prüfung.
Kiel, Ringstraße 55.
Gute u. sichere Ausbildung.
Elfhundert

Bisher bestanden
meiner Schüler die Prüfung. Es ist
die älteste und größte Anstalt in
Deutschland. Die Aufnahme geschieht
unter den bekannt günstigsten Be-
dingungen. Näheres durch
J. H. F. Tiedemann,
Director.

Dringend der Erholung bedürftig,
setze ich mich genöthigt, mich einstweilen
vertreten zu lassen; meine Praxis nimmt
demnach ihren gewohnten Fortgang.
Neuende, 30. Mai 1892.
Dr. med. Rühmekorb,
pract. Arzt.

Eine gutgehende
Ruderbäckerei
mit Brodniederlage
ist krankheits halber billig zu verkaufen.
Miethe billig. Gest. Auskunft ertheilt
Herr Kaufmann **Janssen,** Marktstr.

Möblirte Wohnungen
zu vermieten.
Friedrichstr. 5.

Oesterreichische Specialität!
Verlangen Sie nur
Gessler's echten **Altwater**
Kräuter-Liqueur
in allen feinen Handlungen, Restaurants, Cafés
und Conditoreien.
Alleinige Fabrikation:
Siegfried Gessler, Jägerndorf (Oesterr.)
General-Depot für Wilhelmshaven:

Heinrich Gade,
Delikatessenhandlung.

Frische
**Treibhaus-
Pflirsche,**
frischen
Waldmeister
empfiehlt
Herm. Kreibohm
Gebr. Dirks Nachf.

**Doppel-
Braunbier,**
unter Kohlensäuredruck,
per Ltr. 20 Pfg.,
im Ausschank Schoppen 5 Pfg.,
empfiehlt
H. Ringius,
im Industrie-Gebäude
Draeger'sches Haus.

Prachtvollen dicken
Stangen-Spargel,
per Pfund 70 Pf.,
zweite Sorte per Pfund 50 Pf.
empfiehlt täglich frisch
Herm. Kreibohm,
Gebr. Dirks Nachf.

Die Ausgabe von
Eis
aus meinem an der **Friedrichstraße**
belegenen Eishause geschieht von 6 bis
8 Uhr Morgens. In dringenden Fällen
und bei Quantitäten zu jeder Tages-
zeit. Abonnenten für die ganze Saison
erhalten Vorzugspreise.

B. Wiltz.
Alten gepflegten
Moselwein,
Prima Borsdorfer
Apfelwein,
Billige deutsche
Schaumweine
empfiehlt zur Bowle billigst
Herm. Kreibohm,
Gebr. Dirks Nachf.

Täglich frisch geräuchert:
**Schellfisch, Flundern, Dachs-
heringe, Seelachs u. Störflisch.**
**Sardinen, Aal in Oelen, Holl-
mops, gesalzene u. marin. Feringe.**
Auch sind stets frische **Fische** zu haben.

J. Heins,
Fischhandlung und Fischräucherer,
Banterstraße Nr. 10,
Hilfale: Marktstraße Nr. 28.
Eigene Fischräucherer.
Durchwachsenes
Schweinefleisch,
a Pfund 55 Pfg.
empfiehlt
E. Langer,
Neuendstr. 10.

Ein unverl. Knecht
bei gutem Lohn für dauernde Stellung
sofort gesucht.
E. Wittber.

Bestes raffin.
Petroleum,
a Liter
17½ Pfg.
C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven u. Belfort.

Gardinen
empfiehlt billigst
Georg Reich.

Befreit,
gleich vielen Anderen, von jahrelangen
**Magenbeschwerden, Appetit-
losigkeit** und schwacher Verdauung
durch ein einfaches, von Aerzten warm
empfohlenes Getränk, bin ich bereit,
dasselbe Jedermann unentgeltlich nam-
haft zu machen.
F. Koch, Königl. Förster a. D.
in Bellerfen, Kr. Hörter.

Lanolin-Cream-Seife
überraschend in ihrer Wirkung bei rauher,
spröder und aufgesprungener Haut em-
pfehlen a. Badet (3 Stück) 50 Pf.:
in **Sutmacher's** Drogerie, Noosstraße,
Wilhelmshaven.

Technikum in Hamburg.
Zughausmarkt 42,
vorm. **Maschinenschule** von **P.**
J. E. Koch.
Gründliche Ausbildung von Technikern,
Werkeistern, Maschinisten und Appli-
kanten. Auf Wunsch spec. Privat-
unterricht. Eintritt jederzeit. Prosp.
gratis u. franco.


Bengalische Schellackseife & Magnesium-Packeln.
Fabrik: **Friedr. Wösch, Würzburg.**

Niederlage bei: **Sutmacher's**
Drogerie.

Ich habe mich in **Oldenburg** als
Rechtsanwalt
niedergelassen. Meine Wohnung be-
findet sich **Noosstraße 38.**
Dr. jur. Cordes.

Hochelegante seidene
Damen-Umhänge
in nur neuen Facons.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Frauenschönheit ist eine Zierde
Durch den täglichen Gebrauch der
Lanolin-Schwefelmilch-Seife
von **Bergmann & Co.** in Dresden,
erhält man einen zarten, blendendweißen,
sammetweichen Teint. Borr. a. Stück
50 Pf. in: **Sutmacher's** Drogerie
und bei **B. Morisse,** Noosstr. 75 in
Wilhelmshaven.

Logis
für junge Leute. Altstr. 24.

Frisches Rehwild,
Geflügel aller Arten,
lebende und geschlachtete

Fische,
Wald- und Garten-Erdbeeren,
Pfirsiche,
Ananas u. Kirschen
lebende Krebse und Hummern

liefert jedes Quantum zu den Feiertagen und erbittet sich
recht frühzeitige Bestellungen

Herm. Kreibohm,
Gebr. Dirks Nachf.

Geschäfts-Eröffnung.

Den hochgeehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und
Umgegend hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich mit dem
heutigen Tage eine

Bäckerei & Conditorei

in dem Dräger'schen Industrie-Gebäude und zwar Peterstr. 84,
eröffnet habe.

Meine Back-Einrichtungen, die durch ähnliche Anlagen
selbst in den Großstädten weder erreicht noch übertroffen werden,
befähigen mich, gute Brot-, Semmel- und Conditorenwaaren zu
jeder Tageszeit und in jeder Menge frisch zu liefern.

Ich lade zur Besichtigung meiner Oefen, Apparate, Ein-
richtungen zc. ein und bitte um gefl. rechtzeitige Bestellung der
Festkuchen, sowie des laufenden monatlichen oder täglichen, auch
halbtäglichen und stündlichen Bedarfs an Bäckerei- und Conditoren-
waaren.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Heinr. Nannen

Bäckermeister.

Monats-Uebersicht

der
Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
Filiale Wilhelmshaven,
am 30. Mai 1892.

Activa.		Passiva.	
	Mt. Pf.		Mt. Pf.
Casse-Bestand	27,464 83	Einlagen-Bestand	2,807,401 17
Wechsel-Bestand	592,256 —	Conto-Corr.-Creditor	115,750 10
Conto-Corr.-Debitor	2,157,942 22	Verschiedene Creditoren	29,574 10
Effekten-Bestand	111,924 29		
Verschiedene Debitoren	63,138 03		
	2,952,725 37		2,952,725 37

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und
Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

Actien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.

Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mt.):
bei 6monatl. Kündigung $1\frac{1}{2}\%$ unter dem jeweiligen Discount der Deutschen
Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}\%$, höchstens 4% Zinsen f. Z.
bei 3monatl. Kündigung $2\frac{1}{2}\%$ Zinsen f. Z.
bei kurzer Kündigung 2% Zinsen f. Z.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Filiale Wilhelmshaven.
Closter. Rahlwes.

Nordseebad Wangerooge.

Auf Station Carolinenfiel (Harle) direktes Einsteigen vom
Waggon in den Dampfer. Prospekte versendet

Die Badedirection.

Grosses Volksfest

Wilhelms-
havener



Schieß-
Vereins

auf dem äußerst günstig gelegenen Festplatz im
Stadttheil Elsfah

am
Sonntag, 12., Montag, 13. und Dienstag,
14. Juni cr.

Programm.

1. Festtag:

Mittags 1 Uhr gemeinschaftliches Diner im reich decorirten
Festzelt (woran sich auch Damen und Nichtmitglieder betheiligen
können). Nachmittags von 3 bis 4 Uhr Königschießen nach der
Königscheibe. Von 4 bis 7 Uhr Prämienschießen nach Festscheiben,
währenddem Concert im Festzelt. Um 10 Uhr Abends Proclamation
und Decorirung des Königs unter Betheiligung sämtlicher Mit-
glieder.

2. Festtag:

Nachmittags von 2 bis 6 Uhr Prämienschießen nach Fest-
scheiben. Von 3 Uhr ab Concert im Festzelt. Von 5 Uhr ab
Kinderball und Volksbelustigungen. Für Ueberraschungen und Ver-
gnügen der Kinder ist bestens gesorgt.

3. Festtag:

Von 2 bis 6 Uhr Prämienschießen nach Festscheiben. Von
3 bis 7 Uhr Concert im Festzelt.

An allen drei Festtagen:

Beginn des Balles

Abends 8 Uhr

in dem elektrisch beleuchteten Festzelt.

Die Ballmusik wird von der Marine-Kapelle ausgeführt.

Entree für Tänzer 2,00 Mt., Nichttänzer 0,50 Mark. Entree zu
den Nachmittags-Concerten am 1. und 3. Festtage frei.

Am 2. Festtage 20 Pf. Entree.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Die Restauration im Festzelt ist Herrn Hotelier Bor-
sum übertragen.

Burg Hohenzollern.

Mittwoch, 1. Juni:

I. Gartenconcert,

ausgeführt von der Kapelle des 2. Seebataillons unter persönlicher
Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Rothe.

Sehr gewähltes Programm.

Entree 40 Pf.

Anfang 8 Uhr.

W. Borsum.



In

Kinderwagen

wurde mein Lager bedeutend comple-
tirt. Alle Sorten von den billigsten
bis zu den feinsten sind auf Lager.

B. v. d. Ecken.



Unheimlich

war die Wirkung des **Pulcelin** unter den Wanzen, die ich in meiner
neuen Wohnung vorfand.

Pulcelin tödtet radikal: Motten, Flöhe, Läuse,
Wanzen, Feuerkäfer, Fliegen, Amei-
sen, Blattläuse zc.

Allein echt bei: Rich. Lehmann und Hugo Südde.



Krieger- und
Kampfgenossen-
Verein

Neuende.

Versammlung

am **Donnerstag, den 2. Juni,**
Abends 8 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Bundes-Fest betreffend.
3. Wahl der Delegirten.
4. Einladung des Banter Krieger-
Vereins betreffend.

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr.

Donnerstag, den 2. Juni d. J.,
Abends 7 $\frac{3}{4}$ Uhr,

Uebung i. M.

Hierzu haben die Kameraden der
Bürger-Abtheilung mit zu erscheinen
und üben bei genügender Betheiligung
allein. **Das Commando.**



Mittwoch, den 1. Juni,
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Gesell. Vereinigung

im Garten der „Burg Hohenzollern“.

W. z. s. A.

Mittwoch, 1. Juni, Abds. 8 U., I. J. u. A.

Verein Kompass.

General-Versammlung

am **Mittwoch, den 1. Juni,**
Abends 8 Uhr.

Um vollständiges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.

Die Anmeldung und Bezah-
lung des gesammten Bedarfs an
Kohlen, Coaks und Holz findet am

1., 2. und 3. Juni,

6-7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends

im Verpfesselsaale statt.

Der Ausschuss.

Krankenkasse

Beamten-Vereinigung

Hebung der Beiträge am **1., 2. u.**
3. Juni, Abends von 6-7 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Verpfesselsaale.

Suche auf sofort

einen tüchtigen soliden Gesellen.

M. Henning,

Bäckermeister, Bant.



Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 11 $\frac{1}{4}$ Uhr starb
nach 2 $\frac{1}{2}$ jährigen schweren Leiden
meine innigstgeliebte Frau, meines
Kindes treusorgende Mutter

Friedrich geb. Berndt
gen. Bergmann

im Alter von 29 Jahren, was
ich hiermit allen Verwandten und
Bekannten tiefbetruibt zur An-
zeige bringe.

Bant, den 31. Mai 1892.

C. Stangenberg

nebst Tochter.

Die Beerdigung findet am
Donnerstag, 2. Juni, Nachmittags
2 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Trauerhause Annen-
straße 5 aus nach dem städtischen
Kirchhof zu Wilhelmshaven statt.

Der Gesamt-Auflage unfr. heutigen
Nummer liegt ein Prospect des be-
kannten Bankhauses **Oscar Bräuner**
u. Co., Berlin W., Leipziger
straße 103, bei, betreffend die so
außerordentlich beliebten Rothen Kreuz-
und Belmarloose, deren General-Debit
obige Firma übernommen hat. Wir
machen unsere Leser daher ganz beson-
ders darauf aufmerksam.